



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/05353**  
Datum: 08.03.2023  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Scholtyssek,  
Andreas

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.03.2023	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der CDU-Fraktion zur Umsetzung sicherheitspolitischer Maßnahmen zur Bekämpfung der anhaltenden Jugendkriminalität**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

- 1) Der Eindämmung der Jugendgewalt höchste Priorität einzuräumen und alle zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv zur schnellstmöglichen Problemlösung einzusetzen.
- 2) Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungseinheiten zu intensivieren und den Austausch mit Landes- und Bundesbehörden sowie gesellschaftlichen Akteuren (insbesondere in den Bereichen der Prävention und Opferbetreuung) zu verbessern.
- 3) In Zusammenarbeit mit der Polizei den öffentlichen Raum zu befrieden (insbesondere betroffene Schulwege) und dabei die Hinzuziehung von privaten Sicherheitsdiensten zu prüfen sowie gegenüber der Polizei die Einrichtung weiterer Waffenverbotszonen einzufordern.
- 4) Die verfügbaren Mittel für die Jugendhilfe und die Prävention zielgerichteter in Projekte gegen Jugendkriminalität einzusetzen.
- 5) Sportvereine mit besonders hohem Anteil hilfebedürftiger Jugendlicher stärker als wirksames Instrument der Jugendhilfe zu fördern.

- 6) Bei der Planung der Schul- und Kita-Sozialarbeit Schwerpunkte zu setzen, um Einrichtungen zu unterstützen, in denen sich Fälle von Jugendkriminalität häufen.
- 7) Eine zentrale Anlaufstelle für zum Opfer gewordene Jugendliche und deren Eltern einzurichten.
- 8) Den Stadtrat und die Öffentlichkeit regelmäßig und transparent darüber zu informieren, welche Maßnahmen unternommen werden, um die Jugendkriminalität in Halle (Saale) einzudämmen.

gez. Andreas Scholtyssek  
Fraktionsvorsitzender

### **Begründung:**

Die CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) begrüßt, dass am 16.02.2023 eine gemeinsame Sondersitzung zweier verantwortlicher Ausschüsse zur Bekämpfung der Jugendkriminalität stattgefunden hat. Leider waren die Resultate dieser Veranstaltung nicht zufriedenstellend. Besonders die aktuellen Zahlen der Polizei verdeutlichten noch einmal den Ernst der Lage: Halle belegt den unrühmlichen dritten Platz in der Liste der kriminellsten Städte Deutschlands. Die niedrige Hemmschwelle und der Grad der Gewaltanwendung sind, laut Innenministerium, ein besonderes Merkmal der kriminellen Szene in Halle. Hinzu kommt der Umstand, dass die Täter offenbar gezielt Opfer und Zeugen einschüchtern, damit diese nicht mit der Polizei zusammenarbeiten oder sich ihren Eltern anvertrauen. Alarmierend ist auch die Aufklärungsquote dieser Straftaten, die in Halle leider schlechter ist als in vergleichbaren deutschen Großstädten.